

Modulhandbuch

BA Vergleichende Literaturwissenschaft Nebenfach Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2019/2020

Übersicht nach Modulgruppen

1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht) * 3

2) A Basismodule Nebenfach

VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 5

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Pflicht)
* 7

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 9

VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 13

3) B Aufbaumodul Nebenfach

VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 18

VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 (6 ECTS/LP, Pflicht) * 20

VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 23

Modul VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Key Concepts in European Literature</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 073 und BacVL 074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (BacVL 171)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: HS zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

HS (BA/LA): Von Cap bis Couch-Behar. Brechts Vermessung der Welt (Hauptseminar)

HS/Ü (BA): Das Faktische im fiktionalen Erzählen - Dokumentartheater, Dokumentarroman und Docu-Fiction (Hauptseminar)

Das Seminar will die Gattungsmerkmale dieser besonderen Form des Erzählens ausloten. Dabei soll die literaturhistorische Perspektive behilflich sein, aber auch grundlegende Fragen nach Begrifflichkeit der Narratologie gestellt werden: Was ist faktuales Erzählen? Was ist fiktionales Erzählen? Worin unterscheiden sie sich? Welche Vorstellungen verbinden RezipientInnen damit? Welche Stoffe sind es, die AutorInnen für dieses Genre wählen? Wird durch das Dokumentarische das Erzählen ein zuverlässigeres? Diese und andere Fragen stellen wir an Werke des Dokumentartheaters (Heiner Kipphardt, In der Sache J. Robert Oppenheimer, 1964), des Dokumentarromans (Laurent Binet, HHHH, 2009) und im Bereich des Filmgenres Docu-Fiction (Jafar Panahi, Taxi Teheran, 2015). Im Rahmen einer Vorbesprechung (10.12.2019, 17:30-19:00 Uhr, D-2003) werden das Seminarprogramm und die Lektüreliste bekannt gegeben sowie die Moderationen vergeben.
... (weiter siehe Digicampus)

Halbwesen, Naturgeister und Mahrtenehen – Von Apuleius' Amor und Psyche bis Guillermo del Toros Shape of Water (Hauptseminar)

Wald- und Wassergeister, Nixen, Feen und Naturdämonen - seit Lilith, Adams erste Frau, ihre Kinder in die Sagen-, Mythen- und Literaturwelt entließ, ist diese bevölkert von mal mehr, mal weniger gefährlichen Halb- und Mischwesen. Naturmagische und naturmythologische Figuren wie Undine, Melusine oder der Bärenhäuter weisen dabei, so Theodor Fontane im Fragment „Oceane von Parceval“, immer auf das Elementare und „Das Geltendmachen seiner siegreichen Macht über das Individuelle, das Menschliche, das Christliche“ hin. Ausgehend von antiken, apokryphen, mittelalterlichen und naturmythologischen Stoffkreisen wird sich das Seminar - basierend auf Ihren Kenntnissen in der Erzählforschung - vertiefend Erzählungen, Märchen, Romanen und einem Film über Elementargeister, Halbwesen oder auch die Verbindung mit diesen (Mahrtenehen) vom 18. bis ins 21. Jahrhundert widmen. Anhand von Texten von Friedrich de la Motte-Fouqué, Ludwig Tieck, den Brüdern Grimm, Heinrich Heine, Eduard Mörike und Theodor Fon
... (weiter siehe Digicampus)

Lessing im Kontext der europäischen Aufklärung (Hauptseminar)

In der deutschen Literatur der Aufklärung gilt Gotthold Ephraim Lessing als zentrale Figur. Am Beispiel seines Werks sollen Charakteristika der Epoche im europäischen Kontext nachvollzogen werden. Im Zentrum stehen dabei die Fabeln und Lessings Äußerungen zur Fabeltheorie, die zum Einstieg behandelt werden. In den abschließenden Sitzungen befasst sich das Seminar mit dem Drama „Nathan der Weise“ und mit Auszügen aus der Spätschrift „Zur Erziehung des Menschengeschlechts“. Diese auf den Epochenkontext fokussierte Rahmung umschließt eine ebenfalls exemplarisch konzipierte Auseinandersetzung mit Lessings Dramen und dramentheoretischen Schriften. Behandelt werden die Komödie „Minna von Barnhelm“ und die bürgerlichen Trauerspiele „Miß Sara Sampson“ und „Emilia Galotti“. Neben dem epochenspezifischen Schwerpunkt wird damit der zweite Akzent auf gattungstheoretischen und –geschichtlichen Überlegungen zum Drama liegen. Die „Mustergültigkeit“ Lessings für die Epoche der Aufklärung und für die
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)

Modulprüfung

Modul VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 <i>Introduction to Comparative Literature 1</i>		8 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Anna-Lena Eick		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (A) (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichenbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, literarische		

Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie Intertextualität und Intermedialität. Der Besuch des entsprechenden Begleitkurses ist obligatorisch.

GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (B) (Grundkurs)

Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Zeichen- und Textbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, literarische Übersetzung, Literatur und kulturelles Wissen sowie literarische Kommunikation. Der Besuch des dazugehörigen Begleitkurses ist obligatorisch.

Modulteil: Begleitkurs zum Grundkurs

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (A)

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (B)

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprfung.

Prüfung

A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Sebastian Feil		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Thematisches Einführungsseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Thematisches Einführungsseminar (A): Ovids Metamorphosen und ihre Rezeption		

„[D]a ich gar bald die Ovidischen ‚Verwandlungen‘ gewahr wurde, so war mein junges Gehirn schnell genug mit einer Masse von Bildern und Begebenheiten, von bedeutenden und wunderbaren Gestalten und Ereignissen angefüllt, und ich konnte niemals Langeweile haben, indem ich mich immerfort beschäftigte, diesen Erwerb zu verarbeiten, zu wiederholen, wieder hervorzubringen.“ Schon Goethe spricht euphorisch über das vielschichtige Werk des römischen Dichters Ovid, in dem sich antike Mythen und andere Erzählungen mischen, die alle Facetten des menschlichen Daseins ansprechen. Neben Liebe, Tod, Inzest und Begehren ist vor allem der Gestaltwandel – die Metamorphose – als zentrale Denkfigur von Interesse, die nicht nur Gegenstand einzelner Episoden ist, sondern sich auch in der Form des Textes, der kaleidoskopartig die verschiedenen Stoffe zusammensetzt und neu kombiniert, widerspiegelt. Sind die Metamorphosen selbst bereits ein hochgradig intertextuelles Werk, das etwa 250 verschiedene Erzählungen ... (weiter siehe Digicampus)

Thematisches Einführungsseminar (B): Romantische Poetologie

Die Poetologie der romantischen Epoche markiert für die europäische Literatur grob gesagt die Abwendung von regelgeleiteter hin zu freier und individualistischer Dichtung und war so richtungsweisend für moderne Vorstellungen von der Individualität in Kunst und Literatur. Diese Denkgewohnheit soll im Seminar anhand einer Vielzahl von poetischen wie theoretischen Texten erschlossen und überdacht werden.

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 <i>European Literary History 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS/Ü: Das Historische Drama (TheaZ) (Proseminar) Das Geschichtsdrama greift in seiner Handlung ein historisch verbürgtes Ereignis auf. Das Vergangene ist somit faktisch und wird ästhetisch ausgestaltet. Die Klärung der historischen Hintergründe und die Frage nach der Faktentreue stellt nur einen ersten Schritt der Annäherung an diese Gattung dar. Vielmehr wird das		

Lesen der Dramen im Kurs von der Diskussion dramentheoretischer Texte begleitet. Zentrale Fragen sind: Welche historische Begebenheit wurde in der jeweiligen Gegenwart gewählt? Welche Wirklichkeit wird mit der Vergangenheit dargestellt? Wie verändert der heutige Blick diese Auswahl? Bietet die historische Begebenheit nur eine Kulisse für die Gegenwart? Gleichzeitig sollen diese Überlegungen helfen, die Besonderheiten der dramatischen Form in Abgrenzung zu anderen zu erkennen, die Veränderungen der Gattung über die Epoche hinweg zu erarbeiten aber auch wichtige Grundlagen der Dramenanalyse vermitteln. Als Primärtexte werden wir u. a. Aischylos Perser, Goethes Götz von Berlic
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Konzepte des Teuflischen. Das Böse in der Literatur (Proseminar)

The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare "Hamlet" Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflischen miteinander vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Rap Genius - Zur Poetik eines ‚okkasionellen‘ Genres (Proseminar)

Die ‚moderne‘ Hermeneutik (und dazu lässt sich auch die Dekonstruktion zählen) hat ihr Kunstverständnis auf dem Boden mehr oder weniger expliziter Bekenntnisse zur ‚hohen‘, ‚wertvollen‘, ‚ewigen‘, ‚anspruchsvollen‘ und, ganz allgemein, der ‚eigentlichen‘ Kunst errichtet. Äußert sich das bei Derrida vor allem in der Einschränkung von Referenzen auf kanonische Werke, ist die Orientierung auf eine abstrakte Universalität der Tradition hin ein explizites Merkmal der Hermeneutik Gadamers. Davon unterschieden ist die sogenannte „okkasionelle“ (an eine spezifische Zeitlichkeit gebundene) Kunst, die über weite Strecken mit populären Genres und Stilen deckungsgleich ist. Die Legitimität solcher Grenzziehungen (die bekanntermaßen nicht auf die Theorie beschränkt sind, sondern sich auch in Verlagsstrategien und Vorlesungsverzeichnissen niederschlagen) soll im Seminar anhand des in Deutschland kulturwissenschaftlich bereits gut erfassten vor allem aber poetologisch noch unterbelichteten Genres der
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Virgil's Aeneid and Dante's Inferno: Foundation Stones of the Western Tradition II (Proseminar)

Virgil's Aeneid does for the Roman Empire what Homer did for the Greeks, fashioning its new myth. Virgil then becomes Dante the character's guide through the Inferno, Dante the author's fashioning of an epic in the Italian vernacular. A highly recommended translation for Virgil is Allen Mandelbaum. This is also available inexpensively on the internet. But whatever English translation of Virgil you use, it must have book and line numbers. For Dante it is crucial that everyone obtain either the John D. Sinclair translation with commentary or the Charles Singleton translation as well as the additional volume of his commentary. These translations are the only ones to provide the old Italian and English translation on facing pages, and it is not possible to read Dante without a detailed

commentary, and Sinclair's and Singleton's are the best. The Sinclair edition or the two volumes of Singleton (the Bollingen editions from Princeton) are required texts for the course. As a proseminar, there ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

PS: Theorie und Ästhetik des Theaters (Proseminar)

Das Theater: moralische Anstalt oder Vergnügungsstätte? Das Spiel: illusionserzeugend oder verfremdend? Der Schauspieler: Personifikation seiner Rolle oder unvollkommene Marionette? – Reflexionen über die Theorie und Ästhetik des Theaters durchziehen die Literaturgeschichte wie ein roter Faden. Im Seminar erarbeiten wir uns neben einschlägigen Texten von Gottsched, Lessing, Herder, Schiller, Kleist, Brecht, Dürrenmatt und Erika Fischer-Lichte auch bislang weniger beachtete Perspektiven der Moderne von Rilke, Musil, Georg Simmel und Elias Canetti.

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Das Historische Drama (TheaZ) (Proseminar)

Das Geschichtsdrama greift in seiner Handlung ein historisch verbürgtes Ereignis auf. Das Vergangene ist somit faktisch und wird ästhetisch ausgestaltet. Die Klärung der historischen Hintergründe und die Frage nach der Faktentreue stellt nur einen ersten Schritt der Annäherung an diese Gattung dar. Vielmehr wird das Lesen der Dramen im Kurs von der Diskussion dramentheoretischer Texte begleitet. Zentrale Fragen sind: Welche historische Begebenheit wurde in der jeweiligen Gegenwart gewählt? Welche Wirklichkeit wird mit der Vergangenheit dargestellt? Wie verändert der heutige Blick diese Auswahl? Bietet die historische Begebenheit nur eine Kulisse für die Gegenwart? Gleichzeitig sollen diese Überlegungen helfen, die Besonderheiten der dramatischen Form in Abgrenzung zu anderen zu erkennen, die Veränderungen der Gattung über die Epoche hinweg zu erarbeiten aber auch wichtige Grundlagen der Dramenanalyse vermitteln. Als Primärtexte werden wir u. a. Aischylos Perser, Goethes Götze von Berlic ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Konzepte des Teuflischen. Das Böse in der Literatur (Proseminar)

The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare "Hamlet" Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflischen miteinander vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Rap Genius - Zur Poetik eines ,okkasionellen' Genres (Proseminar)

Die ,moderne' Hermeneutik (und dazu lässt sich auch die Dekonstruktion zählen) hat ihr Kunstverständnis auf dem Boden mehr oder weniger expliziter Bekenntnisse zur ,hohen', ,wertvollen', ,ewigen', ,anspruchsvollen' und, ganz allgemein, der ,eigentlichen' Kunst errichtet. Äußert sich das bei Derrida vor allem in der Einschränkung von Referenzen auf kanonische Werke, ist die Orientierung auf eine abstrakte Universalität der Tradition hin ein explizites Merkmal der Hermeneutik Gadammers. Davon unterschieden ist die sogenannte „okkasionelle“ (an eine spezifische Zeitlichkeit gebundene) Kunst, die über weite Strecken mit populären Genres und Stilen deckungsgleich ist. Die Legitimität solcher Grenzziehungen (die bekanntermaßen nicht auf die Theorie beschränkt sind, sondern sich auch in Verlagsstrategien und Vorlesungsverzeichnissen niederschlagen) soll im Seminar

anhand des in Deutschland kulturwissenschaftlich bereits gut erfassten vor allem aber poetologisch noch unterbelichteten Genres der ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Virgil's Aeneid and Dante's Inferno: Foundation Stones of the Western Tradition II (Proseminar)

Virgil's Aeneid does for the Roman Empire what Homer did for the Greeks, fashioning its new myth. Virgil then becomes Dante the character's guide through the Inferno, Dante the author's fashioning of an epic in the Italian vernacular. A highly recommended translation for Virgil is Allen Mandelbaum. This is also available inexpensively on the internet. But whatever English translation of Virgil you use, it must have book and line numbers. For Dante it is crucial that everyone obtain either the John D. Sinclair translation with commentary or the Charles Singleton translation as well as the additional volume of his commentary. These translations are the only ones to provide the old Italian and English translation on facing pages, and it is not possible to read Dante without a detailed commentary, and Sinclair's and Singleton's are the best. The Sinclair edition or the two volumes of Singleton (the Bollingen editions from Princeton) are required texts for the course. As a proseminar, there

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

PS: Theorie und Ästhetik des Theaters (Proseminar)

Das Theater: moralische Anstalt oder Vergnügungsstätte? Das Spiel: illusionserzeugend oder verfremdend? Der Schauspieler: Personifikation seiner Rolle oder unvollkommene Marionette? – Reflexionen über die Theorie und Ästhetik des Theaters durchziehen die Literaturgeschichte wie ein roter Faden. Im Seminar erarbeiten wir uns neben einschlägigen Texten von Gottsched, Lessing, Herder, Schiller, Kleist, Brecht, Dürrenmatt und Erika Fischer-Lichte auch bislang weniger beachtete Perspektiven der Moderne von Rilke, Musil, Georg Simmel und Elias Canetti.

Verbrechen und Strafe - Historische Kriminalfälle als Quelle (Proseminar)

Warum beschäftigen sich Menschen mit Verbrechen? Warum erwecken einzelne Kriminalfälle ein ungeheures mediales Interesse, während andere kaum bemerkt werden? Was können wir als Historiker*innen aus einem Verbrechen und seiner Berichterstattung lernen, was über den einzelnen Kriminalfall hinausgeht und uns mehr über seinen historischen Kontext verrät? Diesen Fragen soll innerhalb des Seminars nachgegangen werden und anhand von Einzelfällen der Umgang mit Verbrechen hinterfragt werden. Dies soll insbesondere durch die intensive Arbeit mit Quellenmaterial zu Kriminalfällen aus dem 18. bis 20. Jahrhundert geschehen, weswegen sich Teilnehmende auf Quellen in älterer Schrifttype in Deutsch und Englisch einstellen sollten. Ziel hierbei ist nicht nur die Verbrechen selbst zu beleuchten, sondern auch die zeitgenössische mediale Berichterstattung und teilweise auch die Erinnerungskultur dieser Verbrechen bis heute zu untersuchen. Anhand dieser Berichterstattung soll herausgearbeitet werden, welc

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), European Literary History 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Julia Kolloda		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung) Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit‘ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die		

Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle‘ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler‘ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzung ... (weiter siehe Digicampus)

Fantasy and Science Fiction - Game of Thrones interdisziplinär betrachtet (Vorlesung)

Auch wenn die wohl erfolgreichste Fernsehserie der vergangenen Jahre im Mai mit der achten Staffel ihr Ende fand, ist die Faszination, die sich um sie entwickelt hat, ungebrochen. Was wäre naheliegender, als die beliebte Fantasy-Ringvorlesung der Universität Augsburg in ihrem sechsten Jahr unter das Motto Game of Thrones zu stellen? Auch im Wintersemester 2019/20 wollen wir uns der Populärkultur aus wissenschaftlicher Sicht nähern: In zehn Vorträgen werden wir die nicht unumstrittenen Erfolgsserie unter anderem aus literaturwissenschaftlicher, sprachwissenschaftlicher, theologischer und geschichtswissenschaftlicher Perspektive betrachten. Im Anschluss an die Vorträge bietet sich in der obligatorischen Diskussionsrunde mit den Vortragenden Gelegenheit zum gemeinschaftlichen Austausch. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns auf die Reise von Westeros in den Hörsaal zu begeben und wünschen Ihnen anregende und informative Abende in unserer Ringvorlesung Game of Thrones interdisziplinär ... (weiter siehe Digicampus)

Ich habe einen Traum. Schreibwerkstatt. (Übung)

PS/Ü: Das Historische Drama (TheaZ) (Proseminar)

Das Geschichtsdrama greift in seiner Handlung ein historisch verbürgtes Ereignis auf. Das Vergangene ist somit faktisch und wird ästhetisch ausgestaltet. Die Klärung der historischen Hintergründe und die Frage nach der Faktentreue stellt nur einen ersten Schritt der Annäherung an diese Gattung dar. Vielmehr wird das Lesen der Dramen im Kurs von der Diskussion dramentheoretischer Texte begleitet. Zentrale Fragen sind: Welche historische Begebenheit wurde in der jeweiligen Gegenwart gewählt? Welche Wirklichkeit wird mit der Vergangenheit dargestellt? Wie verändert der heutige Blick diese Auswahl? Bietet die historische Begebenheit nur eine Kulisse für die Gegenwart? Gleichzeitig sollen diese Überlegungen helfen, die Besonderheiten der dramatischen Form in Abgrenzung zu anderen zu erkennen, die Veränderungen der Gattung über die Epoche hinweg zu erarbeiten aber auch wichtige Grundlagen der Dramenanalyse vermitteln. Als Primärtexte werden wir u. a. Aischylos Perser, Goethes Götter von Berlin ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Konzepte des Teuflischen. Das Böse in der Literatur (Proseminar)

The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare "Hamlet" Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflischen miteinander vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Rap Genius - Zur Poetik eines ‚okkasionellen‘ Genres (Proseminar)

Die ‚moderne‘ Hermeneutik (und dazu lässt sich auch die Dekonstruktion zählen) hat ihr Kunstverständnis auf dem Boden mehr oder weniger expliziter Bekenntnisse zur ‚hohen‘, ‚wertvollen‘, ‚ewigen‘, ‚anspruchsvollen‘ und ganz allgemein, der ‚eigentlichen‘ Kunst errichtet. Äußert sich das bei Derrida vor allem in der Einschränkung von Referenzen auf kanonische Werke, ist die Orientierung auf eine abstrakte Universalität der Tradition hin ein explizites Merkmal der Hermeneutik Gadammers. Davon unterschieden ist die sogenannte „okkasionelle“ (an eine spezifische Zeitlichkeit gebundene) Kunst, die über weite Strecken mit populären Genres und Stilen

deckungsgleich ist. Die Legitimität solcher Grenzziehungen (die bekanntermaßen nicht auf die Theorie beschränkt sind, sondern sich auch in Verlagsstrategien und Vorlesungsverzeichnissen niederschlagen) soll im Seminar anhand des in Deutschland kulturwissenschaftlich bereits gut erfassten vor allem aber poetologisch noch unterbelichteten Genres der ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Virgil's Aeneid and Dante's Inferno: Foundation Stones of the Western Tradition II (Proseminar)

Virgil's Aeneid does for the Roman Empire what Homer did for the Greeks, fashioning its new myth. Virgil then becomes Dante the character's guide through the Inferno, Dante the author's fashioning of an epic in the Italian vernacular. A highly recommended translation for Virgil is Allen Mandelbaum. This is also available inexpensively on the internet. But whatever English translation of Virgil you use, it must have book and line numbers. For Dante it is crucial that everyone obtain either the John D. Sinclair translation with commentary or the Charles Singleton translation as well as the additional volume of his commentary. These translations are the only ones to provide the old Italian and English translation on facing pages, and it is not possible to read Dante without a detailed commentary, and Sinclair's and Singleton's are the best. The Sinclair edition or the two volumes of Singleton (the Bollingen editions from Princeton) are required texts for the course. As a proseminar, there ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

PS: Theorie und Ästhetik des Theaters (Proseminar)

Das Theater: moralische Anstalt oder Vergnügungsstätte? Das Spiel: illusionserzeugend oder verfremdend? Der Schauspieler: Personifikation seiner Rolle oder unvollkommene Marionette? – Reflexionen über die Theorie und Ästhetik des Theaters durchziehen die Literaturgeschichte wie ein roter Faden. Im Seminar erarbeiten wir uns neben einschlägigen Texten von Gottsched, Lessing, Herder, Schiller, Kleist, Brecht, Dürrenmatt und Erika Fischer-Lichte auch bislang weniger beachtete Perspektiven der Moderne von Rilke, Musil, Georg Simmel und Elias Canetti.

V: Große Werke der Literatur XVI (Vorlesung)

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur heranzuführen, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung. Die Ringvorlesung wird das Wintersemester 2019/20 über erstmalig in der Stadtbücherei Augsburg stattfinden.

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Das Historische Drama (TheaZ) (Proseminar)

Das Geschichtsdrama greift in seiner Handlung ein historisch verbürgtes Ereignis auf. Das Vergangene ist somit faktisch und wird ästhetisch ausgestaltet. Die Klärung der historischen Hintergründe und die Frage nach der Faktentreue stellt nur einen ersten Schritt der Annäherung an diese Gattung dar. Vielmehr wird das Lesen der Dramen im Kurs von der Diskussion dramentheoretischer Texte begleitet. Zentrale Fragen sind: Welche historische Begebenheit wurde in der jeweiligen Gegenwart gewählt? Welche Wirklichkeit wird mit der Vergangenheit dargestellt? Wie verändert der heutige Blick diese Auswahl? Bietet die historische Begebenheit nur eine Kulisse für die Gegenwart? Gleichzeitig sollen diese Überlegungen helfen, die Besonderheiten der dramatischen Form in Abgrenzung zu anderen zu erkennen, die Veränderungen der Gattung über die Epoche hinweg zu erarbeiten aber auch wichtige Grundlagen der Dramenanalyse vermitteln. Als Primärtexte werden wir u. a. Aischylos Perser, Goethes Götter von Berlin ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Konzepte des Teuflischen. Das Böse in der Literatur (Proseminar)

The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare "Hamlet" Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflischen miteinander vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Rap Genius - Zur Poetik eines ‚okkasionellen‘ Genres (Proseminar)

Die ‚moderne‘ Hermeneutik (und dazu lässt sich auch die Dekonstruktion zählen) hat ihr Kunstverständnis auf dem Boden mehr oder weniger expliziter Bekenntnisse zur ‚hohen‘, ‚wertvollen‘, ‚ewigen‘, ‚anspruchsvollen‘ und ganz allgemein, der ‚eigentlichen‘ Kunst errichtet. Äußert sich das bei Derrida vor allem in der Einschränkung von Referenzen auf kanonische Werke, ist die Orientierung auf eine abstrakte Universalität der Tradition hin ein explizites Merkmal der Hermeneutik Gadammers. Davon unterschieden ist die sogenannte „okkasionelle“ (an eine spezifische Zeitlichkeit gebundene) Kunst, die über weite Strecken mit populären Genres und Stilen deckungsgleich ist. Die Legitimität solcher Grenzziehungen (die bekanntermaßen nicht auf die Theorie beschränkt sind, sondern sich auch in Verlagsstrategien und Vorlesungsverzeichnissen niederschlagen) soll im Seminar anhand des in Deutschland kulturwissenschaftlich bereits gut erfassten vor allem aber poetologisch noch unterbelichteten Genres der ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Virgil's Aeneid and Dante's Inferno: Foundation Stones of the Western Tradition II (Proseminar)

Virgil's Aeneid does for the Roman Empire what Homer did for the Greeks, fashioning its new myth. Virgil then becomes Dante the character's guide through the Inferno, Dante the author's fashioning of an epic in the Italian vernacular. A highly recommended translation for Virgil is Allen Mandelbaum. This is also available inexpensively

on the internet. But whatever English translation of Virgil you use, it must have book and line numbers. For Dante it is crucial that everyone obtain either the John D. Sinclair translation with commentary or the Charles Singleton translation as well as the additional volume of his commentary. These translations are the only ones to provide the old Italian and English translation on facing pages, and it is not possible to read Dante without a detailed commentary, and Sinclair's and Singleton's are the best. The Sinclair edition or the two volumes of Singleton (the Bollingen editions from Princeton) are required texts for the course. As a proseminar, there ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

PS: Theorie und Ästhetik des Theaters (Proseminar)

Das Theater: moralische Anstalt oder Vergnügungsstätte? Das Spiel: illusionserzeugend oder verfremdend? Der Schauspieler: Personifikation seiner Rolle oder unvollkommene Marionette? – Reflexionen über die Theorie und Ästhetik des Theaters durchziehen die Literaturgeschichte wie ein roter Faden. Im Seminar erarbeiten wir uns neben einschlägigen Texten von Gottsched, Lessing, Herder, Schiller, Kleist, Brecht, Dürrenmatt und Erika Fischer-Lichte auch bislang weniger beachtete Perspektiven der Moderne von Rilke, Musil, Georg Simmel und Elias Canetti.

Verbrechen und Strafe - Historische Kriminalfälle als Quelle (Proseminar)

Warum beschäftigen sich Menschen mit Verbrechen? Warum erwecken einzelne Kriminalfälle ein ungeheures mediales Interesse, während andere kaum bemerkt werden? Was können wir als Historiker*innen aus einem Verbrechen und seiner Berichterstattung lernen, was über den einzelnen Kriminalfall hinausgeht und uns mehr über seinen historischen Kontext verrät? Diesen Fragen soll innerhalb des Seminars nachgegangen werden und anhand von Einzelfällen der Umgang mit Verbrechen hinterfragt werden. Dies soll insbesondere durch die intensive Arbeit mit Quellenmaterial zu Kriminalfällen aus dem 18. bis 20. Jahrhundert geschehen, weswegen sich Teilnehmende auf Quellen in älterer Schrifttype in Deutsch und Englisch einstellen sollten. Ziel hierbei ist nicht nur die Verbrechen selbst zu beleuchten, sondern auch die zeitgenössische mediale Berichterstattung und teilweise auch die Erinnerungskultur dieser Verbrechen bis heute zu untersuchen. Anhand dieser Berichterstattung soll herausgearbeitet werden, welc ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)

Modulprüfung

Modul VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 <i>Literary Theory / Methods of Textual Analysis 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS: Einführung in die Literaturtheorie (Proseminar)		

Diese Einführung vermittelt einen ersten Überblick über wichtige Literaturtheorien. Die Arbeit an – teilweise nicht ganz einfachen – theoretischen Texten und die Erprobung bestimmter Ansätze an literarischen Werken wechseln einander ab. Ziel des Seminars ist es, den methodischen Pluralismus in den Literaturwissenschaften transparenter zu machen und so auch die selbständige Einschätzung von Forschungsliteratur im Studium zu erleichtern. Das Seminar richtet sich verpflichtend an Studierende des BA Vergleichende Literaturwissenschaft im 3. Semester. Zu diesem Seminar wird ein obligatorischer Begleitkurs angeboten.

Modulteil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum PS: Einführung in die Literaturtheorie (A)

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Begleitkurs zum PS: Einführung in die Literaturtheorie (B)

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 <i>Literature and Culture / Media 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (BacVL 011 und BacVL 012)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Moduleile		
Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: V: Große Werke der Literatur XVI (Vorlesung) Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur herantühren, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz		

einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung. Die Ringvorlesung wird das Wintersemester 2019/20 über erstmalig in der Stadtbücherei Augsburg stattfinden.

Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Konzepte des Teuflischen. Das Böse in der Literatur (Proseminar)

The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare "Hamlet" Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflischen miteinander vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Rap Genius - Zur Poetik eines ‚okkasionellen‘ Genres (Proseminar)

Die ‚moderne‘ Hermeneutik (und dazu lässt sich auch die Dekonstruktion zählen) hat ihr Kunstverständnis auf dem Boden mehr oder weniger expliziter Bekenntnisse zur ‚hohen‘, ‚wertvollen‘, ‚ewigen‘, ‚anspruchsvollen‘ und, ganz allgemein, der ‚eigentlichen‘ Kunst errichtet. Äußert sich das bei Derrida vor allem in der Einschränkung von Referenzen auf kanonische Werke, ist die Orientierung auf eine abstrakte Universalität der Tradition hin ein explizites Merkmal der Hermeneutik Gadamers. Davon unterschieden ist die sogenannte „okkasionelle“ (an eine spezifische Zeitlichkeit gebundene) Kunst, die über weite Strecken mit populären Genres und Stilen deckungsgleich ist. Die Legitimität solcher Grenzziehungen (die bekanntermaßen nicht auf die Theorie beschränkt sind, sondern sich auch in Verlagsstrategien und Vorlesungsverzeichnissen niederschlagen) soll im Seminar anhand des in Deutschland kulturwissenschaftlich bereits gut erfassten vor allem aber poetologisch noch unterbelichteten Genres der ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben. ... (weiter siehe Digicampus)

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Modulteil: Ü Literarische Übersetzung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Literarische Übersetzungsklausur

Sie melden sich hiermit verbindlich für die am 10.01.2020 stattfindende Übersetzungsklausur an. Erscheinen Sie bitte bereits 15 Minuten vor dem offiziellen Klausurbeginn. Tragen Sie sich hier für die beiden Sprachen ein, in denen Sie die Klausur absolvieren wollen. Wenn Sie die Klausur in einer Sprache wiederholen, tragen Sie sich nur für diese eine Sprache ein. Um sich für die jeweilige Sprache einzutragen, gehen Sie nach der erfolgten Anmeldung auf das Feld "Teilnehmende" und wählen dann "Gruppen und Funktionen". Wenn Sie auf den gelben Pfeil klicken, werden Sie der Gruppe zugeteilt. ACHTUNG: MITTELHOCHDEUTSCH: Wer die Klausur in Mittelhochdeutsch absolvieren möchte, schreibt diese in Anbindung an ein Proseminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Bitte fragen Sie bereits zu Beginn des Semesters bei dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin nach, ob er oder sie bereit ist, die Übersetzungsklausur für Sie zu übernehmen und wenn ja, bitten Sie ihn od ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1)

Modulprüfung

Modul VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Literature and Culture / Media 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Layh, Susanna, Dr.		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (BacVL 071 und BacVL 072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Moduleil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Filme und Ethik. Methodenseminar zur Filmanalyse und deren Integration in (umwelt-)ethische Diskurse. (Hauptseminar) Filme – ob Dokumentarfilme oder Spielfilme – sind nicht die wissenschaftlich verlässlichsten Quellen. Allerdings haben sie als Massenmedien einen bedeutenden Einfluss auf die Meinungsbildung, vor allem auch im umweltethischen und ethischen Bereich. Die „Message“ eines Films wird nicht nur durch narrative, sondern auch durch visuelle und auditive Gestaltungsmittel zum Ausdruck gebracht. Im Seminar werden zum einen die Methoden der Filmanalyse gelehrt und in Referaten von den Teilnehmern erprobt, und zum anderen wird über

die (umwelt)ethischen Themen der Filme diskutiert. Das Seminar richtet sich deshalb an alle Umweltethik-, Medien- und Kommunikationsstudierende, sowie alle an Ethik interessierten Studierenden der theologischen Studiengänge.

Kultur, Medien, Ethik: Grundlegung zur Medienethik

Mit Medien haben wir alle zu tun. Sicherlich in unterschiedlicher Form. Wir sind in vielfacher Weise unterwegs im Internet, nutzen unsere Smartphones multimedial, sind vielleicht TV-Konsument*innen oder sogar noch Zeitungsleser*in – und möglicherweise sind wir selbst als Medienschaffende aktiv. Medien sind in unserem Alltag allgegenwärtig und haben entsprechend großen Einfluss auf unser Leben und auf die Befindlichkeiten einer Gesellschaft. In der Erstellung, Verbreitung und Nutzung der Medien ergeben sich zahlreiche moralische Fragen und Probleme, die Gegenstand der Medienethik sind: Was sollten Kinder und Jugendliche eigentlich anschauen dürfen? Wer überwacht und kontrolliert Medien und ihre Programminhalte? Wer entscheidet wie, was veröffentlicht wird und was nicht? Was ist ein guter Journalismus? Welches Berufsethos darf man von Journalist*innen erwarten? Neben den Grundfragen geht es um Vorstellung und Erläuterung der Grundbegriffe und Aufgabenbestimmung einer Medienethik sowie um
... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Konzepte des Teuflischen. Das Böse in der Literatur (Proseminar)

The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare "Hamlet" Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflischen miteinander vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende
... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Rap Genius - Zur Poetik eines ‚okkasionellen‘ Genres (Proseminar)

Die ‚moderne‘ Hermeneutik (und dazu lässt sich auch die Dekonstruktion zählen) hat ihr Kunstverständnis auf dem Boden mehr oder weniger expliziter Bekenntnisse zur ‚hohen‘, ‚wertvollen‘, ‚ewigen‘, ‚anspruchsvollen‘ und, ganz allgemein, der ‚eigentlichen‘ Kunst errichtet. Äußert sich das bei Derrida vor allem in der Einschränkung von Referenzen auf kanonische Werke, ist die Orientierung auf eine abstrakte Universalität der Tradition hin ein explizites Merkmal der Hermeneutik Gadamers. Davon unterschieden ist die sogenannte „okkasionelle“ (an eine spezifische Zeitlichkeit gebundene) Kunst, die über weite Strecken mit populären Genres und Stilen deckungsgleich ist. Die Legitimität solcher Grenzziehungen (die bekanntermaßen nicht auf die Theorie beschränkt sind, sondern sich auch in Verlagsstrategien und Vorlesungsverzeichnissen niederschlagen) soll im Seminar anhand des in Deutschland kulturwissenschaftlich bereits gut erfassten vor allem aber poetologisch noch unterbelichteten Genres der
... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

V: Große Werke der Literatur XVI (Vorlesung)

Die Ringvorlesung, in Augsburg inzwischen eine Institution, will an interessante Literatur heranzuführen, das Monumentale verlebendigen und näherbringen, das Schwierige auflösen, aber auch Verständnis für das Widersprüchliche oder Sperrige wecken. Grundsätzlich sollen Werke aus verschiedenen Nationalliteraturen vorgestellt werden. Und immer geht es, bei aller wissenschaftlichen Fundierung, um Anschaulichkeit und ganz einfach Freude am Lesen. Dass die Vortragenden ihre Themen frei gewählt haben, ist dafür sicher eine gute Voraussetzung. Die Ringvorlesung wird das Wintersemester 2019/20 über erstmalig in der Stadtbücherei Augsburg stattfinden.

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**Filme und Ethik. Methodenseminar zur Filmanalyse und deren Integration in (umwelt-)ethische Diskurse.**

(Hauptseminar)

Filme – ob Dokumentarfilme oder Spielfilme – sind nicht die wissenschaftlich verlässlichsten Quellen. Allerdings haben sie als Massenmedien einen bedeutenden Einfluss auf die Meinungsbildung, vor allem auch im umweltethischen und ethischen Bereich. Die „Message“ eines Films wird nicht nur durch narrative, sondern auch durch visuelle und auditive Gestaltungsmittel zum Ausdruck gebracht. Im Seminar werden zum einen die Methoden der Filmanalyse gelehrt und in Referaten von den Teilnehmern erprobt, und zum anderen wird über die (umwelt)ethischen Themen der Filme diskutiert. Das Seminar richtet sich deshalb an alle Umweltethik-, Medien- und Kommunikationsstudierende, sowie alle an Ethik interessierten Studierenden der theologischen Studiengänge.

PS/Ü: Konzepte des Teuflischen. Das Böse in der Literatur (Proseminar)

The devil hath power to assume a pleasing shape. - William Shakespeare "Hamlet" Die Figur des Teufels als Personifikation des Bösen hat in ihren literarischen Adaptionen großen Facettenreichtum in der Darstellung erfahren. Mal als Schelm, mal als Verführer, mal als das metaphysische Unheil tritt die Gestalt des Satans in den verschiedenen Werken und Epochen der Literaturgeschichte auf. In diesem Seminar wollen wir uns die genaue Lektüre einiger Romane und Dramen, aber auch mythologische Schriften und Filmadaptionen vornehmen und zusammen die darin angelegten philosophischen und kulturgeschichtlichen Konzepte des Teuflischen miteinander vergleichen und fruchtbar ins Verhältnis mit Epoche und Literaturhistorie setzen. Beschäftigen werden wir uns u.a. mit Stoffen von Klaus Mann, Michail Bulgakow, Johann Wolfgang v. Goethe, Jeremias Gotthelf, Jean-Paul Sartre, Elfriede Jelinek und dem nordischen Gott Loki. ACHTUNG: Dieses Seminar geht mit einem erhöhten Lektüreaufwand einher. Teilnehmende

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Rap Genius - Zur Poetik eines ‚okkasionellen‘ Genres (Proseminar)

Die ‚moderne‘ Hermeneutik (und dazu lässt sich auch die Dekonstruktion zählen) hat ihr Kunstverständnis auf dem Boden mehr oder weniger expliziter Bekenntnisse zur ‚hohen‘, ‚wertvollen‘, ‚ewigen‘, ‚anspruchsvollen‘ und, ganz allgemein, der ‚eigentlichen‘ Kunst errichtet. Äußert sich das bei Derrida vor allem in der Einschränkung von Referenzen auf kanonische Werke, ist die Orientierung auf eine abstrakte Universalität der Tradition hin ein explizites Merkmal der Hermeneutik Gadammers. Davon unterschieden ist die sogenannte „okkasionelle“ (an eine spezifische Zeitlichkeit gebundene) Kunst, die über weite Strecken mit populären Genres und Stilen deckungsgleich ist. Die Legitimität solcher Grenzziehungen (die bekanntermaßen nicht auf die Theorie beschränkt

sind, sondern sich auch in Verlagsstrategien und Vorlesungsverzeichnissen niederschlagen) soll im Seminar anhand des in Deutschland kulturwissenschaftlich bereits gut erfassten vor allem aber poetologisch noch unterbelichteten Genres der ... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Staging Unreliability – Unzuverlässiges Erzählen im Theater (TheaZ) (Proseminar)

In diesem Seminar wollen wir untersuchen, wie das Phänomen des unzuverlässigen Erzählens, das bisher in der Forschung primär in Bezug auf Roman und Film untersucht wurde, in Zusammenhang mit dem Theater gedacht und nutzbar gemacht werden kann. Hierfür werden wir uns sowohl Dramentexte ansehen, deren Unzuverlässigkeit bereits im Text eingeschrieben ist, als auch theatrale Adaptionen von unzuverlässig erzählten Romanen und Inszenierungen, die ohne entsprechende Textgrundlage Unreliability im performativen Prozess herstellen und damit Funktionsweise und Konstruiertheit von Erzählung an sich sichtbar machen und diskutieren. ACHTUNG: Eine verpflichtende (!) Vorbesprechung findet statt am 05.12.19 um 17:30 Uhr (D-2122). Zudem ist eine gemeinsame Fahrt nach München zum Zwecke eines Theaterbesuchs ebenfalls verpflichtender Teil des Seminars. Der Termin dazu wird bei der Vorbesprechung bekannt gegeben.

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Drogen und Rausch in der Literatur (Proseminar)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)

Modulprüfung